

Ohrenspitzer

- ... ist ein Projekt zur Förderung des „Hörens“ und „Zuhörens“;
- ... liefert Ideen für den pädagogischen Alltag in Kita und Schule;
- ... macht Spaß!

Ein Hörbogen ...

- ... informiert über den Inhalt eines Hörspiels;
- ... steckt voller Ideen für die kreative Medienarbeit;
- ... erleichtert Pädagogen die Arbeit mit einer spannenden, aktuellen Geschichte!



**Wir sind nachher wieder da,
wir müssen kurz nach Afrika**

Oliver Scherz

Silberfisch audio

ISBN-13: 978-3- 8674-22567

PREIS: 9,99 Euro



Wir sind nachher wieder da,...

Hörbogen von Sven Vosseler

Die Geschwister Marie und Joscha werden beim Einschlafen von einem außergewöhnlichen Besucher überrascht. Aus dem Zoo entflohen und auf dem Weg nach Afrika, klopft ein Elefant an ihr Fenster. Abu der graue Riese ist im Zoo zur Welt gekommen. Er kennt aber noch die Geschichten von seiner Mutter, die ihm von Afrika und ihrer Familie erzählte. Deshalb möchte er nun selbst zurück zu den Wurzeln und seine Verwandten kennenlernen. Doch wo geht es eigentlich nach Afrika? Die Kinder sind für seine Reise die perfekten Begleiter, denn Marie weiß so wenig wie Abu vom Weg nach Afrika, doch Joscha scheint eine Idee zu haben. Und so ziehen die drei los. Über das Gebirge, auf dem Fluss, übers Meer, durch die Wüste, durch den Dschungel. Eine fabelhafte und spannende Reise bis ins Herz von Afrika. Und bis sie tatsächlich auf Elefanten treffen, gibt es gefährliche und lustige Begegnungen mit einer Maus, einem Bär, einem Krake, Kamelen und dem König von Afrika.



Martin Baltscheit liest eine
abenteuerliche Geschichte!

Ein tolles Abenteuer aus der Feder von Oliver Scherz, dessen Anliegen es ist, Kinder und Erwachsene mit seinen Geschichten zu berühren. Das ist mit dieser Geschichte gelungen. Sie bietet hervorragende Unterhaltung, auch für große Hörer, und für die Kleinen ein regelrecht atemberaubendes Abenteuer, mit Humor, Spannung und wertvollen Elementen der Wissenserweiterung. Dabei steht das ethische Thema vom Verhältnis des Menschen zu den Tieren im Mittelpunkt. Und damit auch die Frage, was ein wildes Tier in einem Zoo zu suchen hat und wie es dort hinkommt. Neben Spaß und Spannung kommt das kritische Denken nicht zu kurz. Eine einmalige Reise nach Afrika, hier in in einer gekürzten Lesung, die von einem facettenreich und lebhaft vortragenden Martin Baltscheit gelesen wird. **Ab 6.** (Vosseler)

Anmerkungen zu den Hörgeschichten

Das Hörbuch lädt die Hörer auf eine atemberaubende Reise nach Afrika ein. Dort möchte der Elefant Abu seine Familie kennenlernen. Zwei Geschwister, die sich gegenseitig Mut schenken und mit denen sich die kleinen Hörer identifizieren können sind mit dem großen Freund unterwegs. Man hilft sich und die Kinder lernen Abus Sicht der Welt kennen. An seiner Seite treffen sie auf verschiedene Tiere,

durchqueren die unterschiedlichsten Landschaften und bestehen etliche Gefahren, bis sie endlich nach Afrika gelangen und auf die Familie des Elefanten treffen. Immer wieder finden sich Situationen, in denen die Hörer zum Nachdenken und bewussten Empfinden eingeladen werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die ethischen Fragestellungen vom Umgang des Menschen mit den Tieren und einer kritischen Betrachtung zoologischer Gärten. Abu Mutter starb dort vor Kummer und außerdem erzählt Abu von Elfenbein, dass die Menschen gegen den Willen der Elefanten entwenden: Ein lebender Elefant gibt seine Stoßzähne nämlich nicht her! Nebst diesen kritischen Themen gibt es viel zu erforschen und zu diskutieren. Dazu werden uns Themen der Geographie, der Tierwelt und natürlich der Kontinent Afrika angeboten, die zu weiteren pädagogischen Anlässen auffordern.

Auseinandersetzung mit den Inhalten

1. Hören in Etappen

Das Hören der Lesung lässt sich ganz nach Bedarf in einzelnen Etappen durchführen, da die Reise in einzelnen Episoden erzählt wird. Im vorliegenden Hörbogen können sie passende Ideen zu den verschiedenen Tracks finden, die sich als pädagogische Anlässe direkt im Anschluss an eine Hör-Session initiieren lassen - oder auch am Ende des gesamten Hörbuchs. Darunter finden sich Gesprächsanlässe, Spiele, kreative Aktionen oder Ideen für weiterführende Projekte:

Track 1: Wir sind nachher wieder da, wir müssen kurz nach Afrika (10:24)

Track 2: Abu (5:26)

Track 3-4: Geschwister in den Bergen (5:59) - Ein Gebirge hat zwei Seiten (4:40)

Track 5: Ein Fluss ist lang genug für Elefantenfamiliengeschichten (9:14)

Track 6-7: Meere sind so tief wie Berge hoch (6:12) – Zwei schwere Herzen zusammen, schlagen leichter als Eines allein (3:39)

Track 8: Einer Wüste kann man nicht trauen (11:14)

Track 9-10: Der König von Afrika (4:54)– Jeder braucht eine Familie (11:29)

2. Wir sind nachher wieder da, wir müssen kurz nach Afrika- Track 1

- a. Vor dem Hören:** Die beiden Kinder in der folgenden Geschichte liegen zu Beginn im Bett und betrachten Schatten. Was können sie in den Schatten erkennen? Probieren Sie dies mit den Kindern aus. Dazu dunkeln Sie den Raum ab und benutzen ein Lampe, die Licht an die Wand wirft. Fantasievoll werden verschiedene **Schattenspiele** erprobt:
- i) ... indem man unterschiedliche Gegenstände vor das Licht hält, die einen nicht eindeutigen Schatten werfen. Dies soll die Fantasie anregen und zur Diskussion darüber anregen, nach was der Schatten wohl aussieht.
 - ii) ... indem man mit den Fingern Figuren gestaltet. Auch hier geht es um den Schatten, den unsere Hand an der Wand ergibt. Nach was sieht dieser aus? (Suchen sie dazu online nach Ideen)
 - iii) Gerne können Sie auch erst einmal geordnet verschiedene Schattenprojektionen an der Wand zeigen, damit die Kinder in Ruhe fantasieren können. Erst später sollen alle munter ausprobieren und die eigenen Finger einsetzen.
 - iv) Zuletzt können die Kinder Figuren aus Pappe ausschneiden, diese an einen Stab kleben und diese für ein richtiges Schattentheater nutzen.
- b.** Halten Sie die Geschichte bei 5:32 an. Wem gehören die grauen Füße, wem der dicke graue Kopf? Was meinen die Kinder: **Wer steht vor der Tür?**
- c. Afrika**, wo ist das? Wer kann dem Elefant helfen? Bringen sie dazu am besten einen Globus mit und versuchen sie wie in der Geschichte Afrika ausfindig zu machen. Das ist Anlass um weitere Informationen zu Afrika zu suchen. In der Bücherei oder im Internet machen sich die Kinder auf Recherche und tragen die wichtigsten Informationen zusammen. Wer lebt dort? Wie lebt man dort? Welche Vegetationszonen findet man dort? Welche Tierwelt? Alles in allem, was gibt es alles Besonderes in Afrika? Dies kann der Anlass für ein größeres Afrikaprojekt sein und in einer Ausstellung präsentiert werden.
- d.** Gibt es Elefanten nur im ZOO? Wie kommen die **Tiere** in den Zoo? Wo leben sie sonst? Die Kinder erzählen von Tieren, die es möglicherweise im Zoo gibt, die sie dort gesehen haben etc.
- i) Gemeinsam malen wir diese Tiere auf Papier (möglichst klein!) und schneiden sie als kleine Figuren aus.
 - ii) Auf einem großen Plakat malen wir die Erde auf, mit all ihren Kontinenten.

- iii) Die Kinder recherchieren nun zu den ausgewählten Tieren und bestimmen ihren natürlichen Lebensraum. Die Figuren werden nun passend dort aufgeklebt. Gerne kann dies vor der Recherche auch als Quiz eingesetzt werden. Die Kinder mutmaßen, wo die Tiere leben, und danach wird die Richtigkeit der Mutmaßungen überprüft.
 - iv) Sollte auf einem Kontinent wenig geklebt sein, können sie eine gezielte Suche nach Tieren für diesen Kontinent unternehmen und auch diese aufkleben.
 - v) Sie können sich bei dieser Aktion auch nur auf Afrika beschränken. Und das Plakat für die Afrika-Ausstellung nutzbar machen.
- e.** Abu hat Sehnsucht. **Was ist Sehnsucht?** Haben die Kinder schon einmal Sehnsucht gehabt? Wie fühlt sich Sehnsucht an? Sprechen sie mit den Kindern über dieses Gefühl. Wer kennt dazu ein Beispiel?
- 3. Abu – Track 2**
- a.** Wie gelingt es, den Elefant unerkannt durch die Stadt zu bringen?
 - b.** Wohin geht's am Ende der Stadt? **Wo ist Süden in „unserer Stadt“?** Betrachten Sie gemeinsam eine Stadtkarte und schauen sie nach den Himmelsrichtungen. Wohin müssten die Kinder nach Afrika aufbrechen?
 - c.** Wie heißt der Elefant in der Geschichte (Er hat zwei Namen)?
 - d.** Die **Kinder malen Abu** und die beiden Kinder auf dem Rücken.
 - e.** Was wissen wir von **Abus Mutter**? Was fehlte der Mutter im Zoo, und warum wollte sie nicht mehr essen? Was ist mit den Eltern seiner Mutter passiert?
 - f. Weshalb klauen Menschen die Stoßzähne?** Kennen die Kinder andere Beispiele, bei denen Menschen schreckliche Dinge tun und dabei Tiere zu Schaden kommen? Diskutieren Sie gemeinsam. Sollten sich die Kinder für dieses Thema besonders interessieren und dabei Emotionen geweckt werden, bietet sich dieses Thema für ein Projekt an, indem die Kinder zu bedrohten Tieren recherchieren und einen Aufruf zum Schutz der Tiere erarbeiten - in Form einer künstlerischen Ausstellung für den **Tierschutz** oder einen Aufruf, der mit den Ideen und Texten der Kinder gestaltet wird. So wird den Kindern die Möglichkeit zur aktiven Einflussnahme auf negativ empfundene gesellschaftliche Phänomene gegeben.

g. Was wissen wir Neues über Afrika? Was hat uns Abu erzählt? Was wussten Marie und Joscha über Afrika? Wissen die Kinder noch mehr über Afrika gibt? Gemeinsam sammeln Sie in der Gruppe Ideen über Afrika. Die Ideen werden auf einem großen Plakat festgehalten. „Alles was wir über Afrika wissen“. Dies kann der Anlass für ein größeres Afrikaprojekt sein und in einer Ausstellung präsentiert werden; siehe auch 2.c.

4. Geschwister in den Bergen. Ein Gebirge hat zwei Seiten – Track 3-4

a. Vor dem Hören: Was wissen die Kinder über Bären? Wo leben Bären und welche Bären gibt es? Die Kinder überlegen sich, was sie für eine Bärenhöhle benötigen. **Die Kinder bauen sich eine Bärenhöhle** und wir hören Hörbuch in der Bärenhöhle.

b. Wo wohnt der Bär und was bietet er zum Trinken an?

c. Die Kinder spielen ein **Bärenhöhle-Fangenspiel**. Ein Kind setzt sich als Bär in die „Bärenhöhle“ (aus Decken, Matratzen oder Karton gestaltet). Die anderen Kinder springen nahe vor der Höhle herum. Irgendwann entscheidet sich der Bär, seine Beute zu schnappen, springt auf und versucht ein Kind zu fangen. Die „Beute“ bringt er in die Höhle und setzt sich wieder auf die Lauer. Das Spiel beginnt erneut. Das letzte übriggebliebene Kind wird nun zum Bären, usw.

d. Warum hat der Bär Angst, in den Winterschlaf zu fallen? Was ist der Vorteil bei Geschwistern, und wie denken die Kinder darüber?

e. Haben die Kinder auch manchmal Angst einzuschlafen? Die Kinder erzählen sich vom **Einschlafen**. Wie schlafen sie am liebsten ein? Was gefällt ihnen vor dem Einschlafen, und was haben sie gerne um sich und bei sich?

f. Selbst ein gefährlicher Bär kann Angst haben. **Wovor haben die Kinder Angst?**

- i) Die Kinder bilden einen Kreis. Gemeinsam reden sie über ihre Ängste, sammeln alles, was Angst macht und was ihnen Sorgen bereitet. Die einzelnen „Ängste“ werden auf ein Stück Karton gemalt und in die Mitte gelegt.
- ii) Nun überlegen sich alle gemeinsam, was man gegen die jeweilige Angst tun kann. Welches Rezept hilft gegen welche Angst? Auch das Rezept gegen die Angst wird auf einen Karton gemalt und an den Karton der passenden „Angst“ geklebt.
- iii) Vertiefen Sie diverse Angstthemen mit einer weiteren Geschichte, die dazu passt und besprechen Sie die damit verbundenen Emotionen mit den Kindern.

- g. Eine schnelle „Schlitten“-Fahrt bergab. Wie könnte der Elefant denn im Schnee bremsen? Anhalten bei 3:12 - Was meinen die Kinder? Schafft es Abu zu bremsen und wie? Oder wie endet die Fahrt bergab?
- h. Die Kinder machen es sich in der Bärenhöhle gemütlich und erzählen sich Geschichten. **Erzählen** sie gemeinsam eine Ketten- Geschichten. Dazu beginnt ein Kind und das jeweils nächste Kind setzt die Geschichte fort.

5. Ein Fluss ist lang genug für Elefantenfamiliengeschichten – Track 5

- a. **Vor dem Hören: Die Kinder „bauen sich ein Floss“**(eine Decke oder Matratze im Zimmer) und „fahren damit gemeinsam auf einem Fluss“. Jetzt hören alle gemeinsamauf dem„Floss“das Hörbuch und lehnen sich aneinander.
- b. Stimmt es, was Joscha sagt, dass Flüsse nach unten fließen und deshalb nach Süden? Oder was könnte mit „unten“ gemeint sein? Schauen sie sich dazu wieder Landkarten an.
- c. Von wem und was erzählt uns Abu? Die **Kinder erzählen Abus Elefantengeschichte nach** und unterstützen sich beim Erinnern.
- d. Die Kinder basteln gemeinsam eine große **Elefantenfamilie aus Papier**. Dazu brauchen wir verschieden große Papier- Elefanten. Die Kinder horchen die Geschichte noch einmal nach und finden heraus, wer unbedingt gebastelt werden muss, damit wir Abus Familie nachstellen können.
 - i) Es gibt verschiedene Bastelmöglichkeiten von Papptieren. Am einfachsten malen wir Elefanten nach den eigenen Vorstellungen auf graues Tonpapier oder Fotokarton, die ausgeschnitten als Schablone dienen.
 - ii) Um einen Elefanten zu basteln, benötigen wir zwei identische Papierstücke, die aus derselben Schablone stammen.
 - iii) Die beiden Elefantenhälften werden oben zusammengeklebt, während die Figur unten auseinandergebogen wird, damit sie auf den eigenen Beinen stehen kann.
 - iv) Nun lassen sich die Elefanten noch verzieren oder Stoßzähne aus weißem Papier anbringen.
- e. Wie ist es **Abus Urgroßmutter** gelungen. den Löwen zu überlisten?

f. Wie alt ist Abu? Wenn Abu 15 Jahre alt ist, wie alt sind Marie und Joscha, wenn Abu dreimal so alt wie Marie und doppelt so alt wie Joscha ist? Wie alt werden eigentlich Elefanten? Die Kinder recherchieren zu Hause, in Büchern oder im Internet.

6. Meere sind so tief, wie Berge hoch – Zwei schwere Herzen zusammen, schlagen leichter als Eines allein - Track 6-7

a. Was meinen die Kinder, ist **das Meer** wirklich so tief wie die Berge hoch sind? Kann man denn die Tiefe des Meeres irgendwo nachsehen? Von welchen **Tiefen** haben denn die Kinder schon gehört und welches sind die größten **Berge**, die sie kennen?

- i) Die Kinder recherchieren nach den größten Bergen und nach den tiefsten Tiefen des Meeres. Recherchieren sie in Büchern (z. B. Atlas) und im Internet.
- ii) Wenn die höchsten Orte der Erde „Berge“ heißen, wie nennt man dann die tiefsten Orte der Meere? „Meerestief“, „Rinne“ oder auch „Graben“; die tiefste Stelle: der Marianengraben.
- iii) Wo ist die höchste Stelle in Europa, und wo die tiefste Stelle des Mittelmeeres?
- iv) Gibt es denn im Meer auch Berge?

b. Die Geschichte greift den typischen Mythos von Riesenkraken auf, die Menschen oder ganze Schiffe in die Tiefe des Meeres ziehen. So wird diese Legende auch hier für eine Konfrontation mit einem „Bösewicht“ genutzt. Es macht also Sinn, etwas über das wahre Leben dieser intelligenten Tiere zu erfahren.

- i) **Die Kinder recherchieren nach Kraken.** Wer kennt Kraken? Was für Kraken gibt es und wo leben sie? Wie groß können diese werden? Wie viele Tentakel haben Kraken? Und wofür benutzen sie diese?
- ii) Da die Krakenlegende aber so schönen Nervenkitzel bereitet spielen die Kinder selbst ein **Krakenspiel**, bei dem man den Fangarmen der Kraken ausweichen muss. Es gibt zwei Kraken die in einem begrenzten Bereich auf dem Boden sitzen (dem Meer). Die Kraken bleiben an einem Ort. Die anderen Kinder müssen das Meer überqueren und dabei den Fangarmen der Kraken ausweichen.

c. Marie und Joscha sind auf einmal ganz allein und haben ihren Freund verloren. Das ist eine sehr traurige Situation. Was meinen die Kinder zu dem Satz: „**Zwei schwere Herzen zusammen schlagen leichter als eines allein**“. Was bedeutet das? **Lassen Sie die Kinder philosophieren.** Was hilft am besten, wenn man „ein schweres Herz“ hat? Die

Kinder sammeln Trost-Ideen für Momente der Traurigkeit. Wie lässt sich Trauer ertragen? Am besten visualisieren wir die Ideen, und jedes Kind gestaltet seine eigene Idee in Form eines Kunstwerks. „Was braucht man, damit ein schweres Herz leichter schlägt?“

7. Einer Wüste kann man nicht trauen - Track 8

- a. Wieso kann man einer Wüste nicht trauen, und weshalb führt einen die Wüste „hinters Licht“? Welches Phänomen lässt Abu Melonen und Oasen sehen? Die Kinder recherchieren nach der Fata Morgana. Das ist eine Luftspiegelung, die es auch an besonders heißen Tagen bei uns gibt.
- b. **Die Kinder recherchieren zu Wüste und Oasen.** Was ist eine Oase? Wo gibt es überall Wüsten? Gibt es Leben in der Wüste? Wo sind Kamele zuhause und weshalb können sie weite Wege durch die Wüste zurücklegen? Was ihnen besonders interessant erscheint, wird auf einem Plakat festgehalten. Jeder trägt sein Wissen bei.
- c. Im Dschungel ist viel los. Vielfältige Tiere leben dort. Wo gibt es überall Dschungel? Leben in jedem Dschungel die gleichen Tiere? **Die Kinder recherchieren zum Thema Dschungel.** Was ihnen besonders interessant erscheint, wird auf einem Plakat festgehalten. Jeder trägt sein Wissen bei.
- d. Im Dschungel gibt es viel zu hören und doch kann man oft nicht sehen, woher die Geräusche kommen. So wie die drei Freunde begeben sich nun auch die Kinder in den Dschungel. **Die Kinder spielen ein Dschungelspiel:**
 - i) Für die richtige Atmosphäre dunkeln wir den Raum ab und bestimmen verschiedene **Geräusche und Klanginstrumente** für verschiedene (auch symbolische) Tiergeräusche im Dschungel. Die Geräusche und Klänge werden ausprobiert, sodass jeder sie kennt. Ein Dschungelforscher wird ausgewählt. Er bekommt eine Reihenfolge von Tieren genannt, die er in der richtigen Reihenfolge im Raum (der Dschungel) entdecken muss. Die Tiere sind durch die erprobten Geräusche im Raum vertreten. Während der Dschungelforscher die Augen verbunden bekommt, verteilen sich die anderen Kinder mit jeweils einem Geräuschemacher im Raum.
 - ii) Sind die Augen verbunden, beginnt die Suche. Die Kinder nehmen ihre Rolle ein und machen ihr Geräusch. Sie bleiben dafür an einem Ort und bewegen sich nicht. Der „blinde Forscher“ muss sich nun mit gespitzten Ohren durch den Raum bewegen und die ihm aufgetragenen Geräusche in der richtigen Reihenfolge ausfindig machen.

- e. Marie und Joscha haben das Talent, Geschichten zu erzählen. So konnten sie bei dem Gorilla Eindruck schinden. Und was hätten die Kinder dem Gorilla vorführen können, um sich vor ihm zu beweisen. Was können wir besonderes? Jeder hat irgendein Talent. **Die Kinder spielen die Situation mit dem Gorilla nach und jeder führt etwas vor.**

8. Der König von Afrika - Jeder braucht seine Familie – Track 9-10

- a. Der Löwe bezeichnet sich als König von Afrika. Wo leben eigentlich Löwen und wo leben die Elefanten? Die Kinder recherchieren nach Löwen, Elefanten und nach der afrikanischen Steppe. Gibt es denn Elefanten auch an anderen Orten der Erde.
- b. Wie unter 2.d. für die verschiedenen Kontinente, machen die Kinder nun **Plakate zu den verschiedenen Vegetationszonen** Wüste, Steppe, Dschungel, Gebirge etc.
- i) Zu den Vegetationszonen, die wir aus dem Hörbuch kennen, sammeln die Kinder Pflanzen und Tiere, die nur dort zu finden sind. Diese werden dort aufgemalt, aufgeklebt und für eine **Ausstellung** aufbereitet.
 - ii) Die Kinder versuchen auch **Geräusche** zu finden, die sie den Tieren oder Orten zuordnen können, die sie auf ihren Plakaten gesammelt haben. Auf Geräusche-CDs und im Internet sind Hörbeispiele zu finden.
- c. Am Ende der ganzen Geschichte: **Was hat den Kindern am besten an dieser Geschichte gefallen?** Jeder malt dazu ein passendes Bild zur Lieblingsszene und erzählt von den für ihn spannendsten Teilen des Hörabenteuers.

Auseinandersetzung mit gestalterischen Elementen

9. Selbst Hörbares produzieren

- a. Die Kinder **erzählen**, was ihnen an der Geschichte am besten gefallen hat und warum. Das wird mit einem Mikrofon aufgenommen.
- b. **Marie und Joscha erzählen gerne Geschichten. Nun werden auch die Hörer zu Geschichtenerfindern und Geschichtenerzählern.**
Unter 4.h. wurden die Kinder zum Geschichtenerzählen in der Bärenhöhle aufgefordert. Unter 7.e. könnten sie es Marie und Joscha gleich tun und dem Gorilla eine spannende Geschichte erzählen.

Dies sollen die Kinder nun mit dem Mikrofon festhalten.

- i) **Die Kinder überlegen sich gemeinsam eine Geschichte und nehmen diese mit Mikrofon auf.** Am besten von einer Reise zu einem anderen Kontinent. Welches Tier begleiten wir wohin und welche Abenteuer sind dabei zu bestehen? Dazu überlegt man sich zuerst den Ablauf und eignet sich darauf, wer welchen Teil erzählt.
 - ii) Erinnern sie die Kinder an den Sprecher, den sie im Hörbuch gehört haben. Es ist nur ein Sprecher, aber er hat auch immer die Stimme verstellt. Können die Kinder auch die Stimme verstellen? Wo müssen die Kinder in ihrer Geschichte überall die Stimme verstellen? **Die Kinder werden zu kleinen Schauspielern** und versuchen sich im Stimme verstellen.
 - iii) Unter 7.d. wurde mit Geräuschen aus dem Dschungel experimentiert und unter 8.b. nach authentischen Geräuschen gesucht. **Welche Geräusche brauchen wir** für unsere Geschichte, um sie noch authentischer klingen zu lassen? Die Kinder suchen nach Geräuschen oder machen diese selbst, um ihre Geschichte wie bei einem Hörspiel zu untermalen.
 - iv) Mit dem Programm Audacity* können wir **eine eigene Geschichte** aufnehmen, editieren und auch noch die ausgewählten Geräusche unterlegen. Auf mehreren Spuren entsteht so ein Hörspiel aus der vorgetragenen Geschichte und den Geräuschen.
- c. Nehmen Sie mit den Kindern einen **Audio-Podcast** auf. Dazu benötigen Sie ein Aufnahmegerät oder einen PC mit Mikrofon*. Dann philosophieren die Kinder zu den Themen Ängste und Traurigkeit, wie es unter 4. f. und 6. C. vorgeschlagen wurde.
 - d. Die Kinder können mit einem portablen Aufnahmegerät **Interviews** durchführen. Sie fragen andere Kinder und Erwachsene, was sie zu diesen Themen meinen. So entsteht eine philosophische Reportage.
 - e. Gemeinsam hören wir uns die gesammelten Aufnahmen an. Ist das Werk gelungen, können Sie die Aufnahmen zurechtschneiden, auf eine **CD** brennen oder den Podcast ins **Internet** stellen. Auf diese Weise lassen sich auch andere Themen dokumentieren, die Sie mit den Kindern erarbeiten.

*Hörspiele lassen sich mit einer Audio-Editing- Software wie z.B. „Audacity“ auf mehreren Spuren aufnehmen. Dann können die selbst gestalteten Geschichten mit Geräuschen untermalt werden. Deshalb kann man gerade auch Teile von Hörbüchern (denen fehlen die Geräusche und das Ambiente) einmal selbst im Hörspielformat gestalten. An Technik benötigt man einen PC (samt der frei erhältlichen Software) und ein Mikrofon. Los geht's!

Ohrenspitzer

Seit 2003 bringt das Ohrenspitzer-Projekt Kinder im Alter zwischen drei und 14 Jahren mit interessanten Hörspielen, aktiver Hörspielgestaltung und der Bedeutung des bewussten Zuhörens in Berührung. Ohrenspitzer wird von der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest (MKFS) – einem Gemeinschaftsprojekt der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK), der Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz (LMK) und des Südwestrundfunks (SWR) – gefördert. Weitere Informationen unter www.ohrenspitzer.de.